

FREIÄMTER LEBENS ZEITUNG

SAMSTAG, 11. JANUAR 2003 AARGAUER ZEITUNG

«Pitschi» entführt in eine magische Welt

Wohlen Silvia und Stefan Roos verzaubern Kinder und Erwachsene als Puppentheater Roosaross

Auf dem Stubentisch liegt eine gestrickte Katze. Nett sieht sie aus und doch ist es – nur eine gestrickte Katze. Langsam stülpt sich Silvia Roos das «Spielzeug» über die rechte Hand und schon lebt das Kätzchen, verwandelt sich flugs ins neugierige «Pitschi», das man aus dem Bilderbuchklassiker von Hans Fischer kennt. Magie des Puppenspiels.

FRANZI ZULAU

Sie hat schon als Kind aus einer Wäschetrommel eine Bühne mit automatischem Vorhang für ihre selbst gebastelten Fingerpuppen gemacht. Er hat als Schulbus Super-8-Filme gedreht und viel Musik gemacht. Sie ist zuerst einmal Kindergärtnerin geworden. Und er Agronom. Den Weg zur Kunst, zur Kreativität, den Weg zur kleinen Bühne, die so viele Emotionen

«Das Unschuldige» der Puppen fasziniert die Menschen»

weckt, haben die beiden erst später gefunden. Silvia und Stefan Roos aus Wohlen bilden gemeinsam das Puppentheater Roosaross. In einer Woche feierten sie mit ihrer siebten Produktion «Pitschi» Premiere im Fabrikpalast (KfP) in Aarau.

Silvia und Stefan Roos haben ihre ursprünglichen Berufe bald einmal zugunsten der Musik aufgegeben. Silvia Roos gibt Musikalische Grundschule in Dottikon, ihr Mann unterrichtet Saxofon und Klarinette in Dottikon, Niederwölz, Villmergen und Oberlunkhofen. Nebst den «Bruderzosen», den drei Kindern Leo, Meret und Nara und dem Haushalt gibt es eine wichtige Passion in ihrem dicht gefügten Leben: Das Figurenspiel. Ab vor ein paar Jahren im Medienkreis über Puppentheater diskutiert wurde, fiel es den beiden, wie Silvia Roos erzählt, «wie Schuppen von den Augen». «Es war wie eine Offenbarung. Wir waren sofort – genau das ist das Richtige für uns» 1996 starteten sie



Puppentheater Roosaross Stefan und Silvia Roos bei den Probearbeiten für das neue Stück «Pitschi».

FOTO 21

mit ihrem ersten Stück, mit dem Grimmischen Märchen «Jordide und Joringel» und vor vier Jahren, beispielsweise, zog Familie Roos drei Monate lang mit ihrem Puppentheater durch Senegal. Ihre Marionetten sprachen in Afrika selbstverständlich französisch.

«Figurenspiel ist ein Stück Magie, von dem sich Kinder und Erwachsene verzaubern lassen», sagt Silvia Roos. «Das Unschuldige» der Puppen packt die Menschen manchmal fast stärker, als dies Schaulpieler tun, deren «Ego» ja schon besetzt ist. Und ihr Mann erklärt: «Das Puppenspiel ist ein ideales Medium, um Mythen zu vermitteln. Diese können mithelfen, in sich selbst hineinzuversetzen, sich mit dem eigenen Platz in der Welt zu befassen.» Und er fügt hinzu: «Wir haben dauernd Geschichten und neue Ideen im Kopf. Diesmal wollten wir etwas mit einer Katze machen», ergänzt seine Frau.

Das Bilderbuch «Pitschi» von Hans Fischer, das sie noch aus den Kindertagen kannten, hat die beiden Jünglinge. «Aber gerade weil es so gut und auch so bekannt ist, hatten wir nicht gerade Angst, aber doch viel Respekt vor dieser Geschichte», verrät Stefan Roos. «Wie

«Wir haben dauernd Geschichten und Ideen im Kopf»

nabe sollen oder müssen wir bei der Vorlage bleiben, war eine der wichtigsten Fragen, die wir uns stellten», erklärt Silvia Roos. «Ausserdem fällt die Geschichte von der quirligen Lebendigkeit der Katze «Pitschi» und von den vielen Figuren. Dies alles im Puppentheater umzusetzen, war eine rechte Herausforderung.» Um es vorzunehmen,

BREMENGARTEN
20 Jahre nach der Trennung
Für Islisberg, sagt der Ammann Hans Stutz, hat sich die Trennung von Arni gelohnt.

SO ERREICHEN SIE UNS
Redaktion
Wohlen
Bahnhofweg 17
5610 Wohlen
Tel. 056 204 27 27
Fax 056 204 27 28
E-Mail: freiamt@azg.ch

WERBUNG
ist Werbung
WIRKUNGSVOLL.
Wie?
Rufen Sie uns an!
Tel. 056/204 25 20
Fax 056/204 25 21
E-Mail: sz.werbung@azg.ch

sein Vergnügen die passenden Lieder und Musikstücke zusammen, etwa die Hälfte davon komponieren sie selbst. Auf der Bühne ist in der Regel Stefan Roos für die Livemusik zuständig, wobei seine Frau beispielsweise bei «Pitschi» sogar jodelt. «Damit habe ich unsere Familie über Wochen hinweg genervt», lacht sie, in Erinnerung daran, wie sie diesen Jodel ausgeübt und bei

«Mit dem Puppenspiel kann man sehr gut Mythen vermitteln»

jeder möglichen und unmöglichen Gelegenheit gesittet hat.

Silvia Roos, die gewärtig an der Theaterhochschule Zürich den Nachdiplomkurs für Figurenspiel absolviert, ist die «künstlerische Leiterin» bei Roosaross. Sie ist es auch, welche alle die Figuren erdenkt und herstellt. Eine Spezialität des Wohler Puppentheaters ist das «Filtzen», viele Figuren und auch Teile des Bühnenbildes werden aus selbst gefertigter Wolle gefertigt. «Dieses Material», schwärmt Stefan Roos, «hat einen so schönen, träumerischen Auftritt im Licht.»

Rund neun Monate dauert es in der Regel vom Entschluss, ein Projekt in die Tat umzusetzen, bis zur Premiere. Diesmal haben Silvia und Stefan Roos in der Schlussphase als Regisseurinnen Christine Rinderknecht, die speziell an Text gefeilt hat, und Katrin Bosshart Camacho, die sich auf Figurenführung und Dramaturgie konzentriert hat, beigegeben. Nun sind die Wohler Puppenspieler bereit für die Premiere. Und noch bevor sie ihre «Pitschi»-Saison begonnen haben, schwört ihnen bereits ein anderes Projekt vor: Eine Science-Fiction-Geschichte soll es werden und Leika, die russische Hündin, welche mit der Sputnik ins All geschickt wurde, soll dabei die Hauptrolle spielen.

Premiere «Pitschi»: Samstag, 18. Januar, 11 Uhr Fabrikpalast Aarau. Anschlussend Musik mit der Band «Spazzig». Weitere Vorstellungen: Sonntag, 19. Januar, 11 Uhr Fabrikpalast Aarau. Samstag, 25. Januar, 16 Uhr und Sonntag, 26. Januar, 11 Uhr Gluri-Suter-Haus, Wettingen; Mittwoch, 19. Februar, 14 Uhr Sternensaal Wolhen.